

Pressemitteilung

Bundsvorstand Juso-Hochschulgruppen



Junge Union begibt sich auf hochschulpolitisches Glatteis – Juso-Hochschulgruppen stehen zur studentischen Selbstverwaltung und einer starken verfassten Studierendenschaft

Berlin | 06. Oktober 2012

Zum „Deutschlandtag“ der Jungen Union (JU) in Rostock an diesem Wochenende erklärt Kilian Krumm vom Bundsvorstand der Juso-Hochschulgruppen:

Juso-Hochschulgruppen

Bundsvorstand: Patrick Ehinger,
Oliver Schmolinski, Mareike Strauß,
Amina Yousaf, Kilian Krumm,
Katharina Kaluza

"Mit der Forderung, die verfasste Studierendenschaft abzuschaffen, begibt sich die Junge Union auf hochschulpolitisches Glatteis. Wer in einer Beschlusslage einerseits ein Bekenntnis zu einer aktiven Demokratie abgibt und andererseits über 2 Millionen Studierenden an öffentlichen Hochschulen die Mitbestimmung klauen will, macht sich unglaublich. Wenn schon der eigene Studierendenverband RCDS gegen die Abschaffung der verfassten Studierendenschaft ist, muss die Junge Union sich die Frage gefallen lassen, für wen sie denn eigentlich Politik macht.

Vi.S.d.P.:

Juso-Hochschulgruppen
Wilhelmstraße 141
10963 Berlin

Das Modell Verfasste Studierendenschaften hat sich bewährt. VS-Gremien übernehmen Verantwortung für die politische Vertretung und kulturellen Belange von Studierenden und haben bei öffentlichen Institutionen eine angesehene Beratungs- und Mitbestimmungsrolle. Auch das Solidarmodell des Semestertickets, das gerade in Zeiten knappen Wohnraums, wenn viele Studierende zum Pendeln gezwungen werden, wichtig ist, würde es laut JU nicht mehr geben. Soweit wird es wohl nicht kommen – denn glücklicherweise leben wir in einer demokratischen Gesellschaft und können selbst bestimmen, welche Politik umgesetzt wird.“

Kontakt:

juso-hsg@spd.de
+49 30 25 991 - 285

Veröffentlichung:

Honorarfreier Abdruck, Belegexemplar erwünscht. Bildmaterial auf Anfrage, sofern vorhanden.